Liebe Leser*innen,

Jahresbericht **2022**

FRAUEN
Notruf
Bielefeld e.V.

Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt

www.frauennotruf-bielefeld.de
kontakt@frauennotruf-bielefeld.de

das Jahr 2022 wurde für viele Menschen der Welt vom Krieg in der Ukraine und seinen dramatischen Folgen geprägt. Auch wir im Frauennotruf wurden vom Anfang des Krieges in Europa erschüttert und vor neue Herausforderungen gestellt. Uns war wichtig, handlungsfähig zu bleiben und Strukturen zu schaffen, um den von Gewalt betroffenen geflüchteten Frauen professionelle Unterstützung bieten zu können. So entstand das Projekt „Need Help“: unser Hilfeangebot wurde für die aus der Ukraine geflüchteten Frauen zugänglich gemacht.

So schlimm es begann, hat das Jahr 2022 dennoch schöne Ereignisse und Momente mit sich gebracht, die uns viel Freude bereitet haben. Wir haben unser 40-Jähriges Jubiläum gefeiert und uns weiter als Fachberatungsstelle entwickelt: so bieten wir die Onlineberatung nun auch mehrsprachig an! Wir haben uns auch weiterhin politisch engagiert und über die gesetzlichen Veränderungen im Sinne der Selbstbestimmung der Frauen gefreut: am 24.6.22 hat der Bundestag die Abschaffung des §219a StGB, des sogenannten Werbeverbots für Schwangerschaftsabbrüche beschlossen. Die Diskussion über das Abtreibungsrecht ist damit nicht zu Ende.

Als feministischer Verein fordern wir weitere gesetzliche Veränderungen, die die Selbstbestimmung der Frauen gewährleisten können.

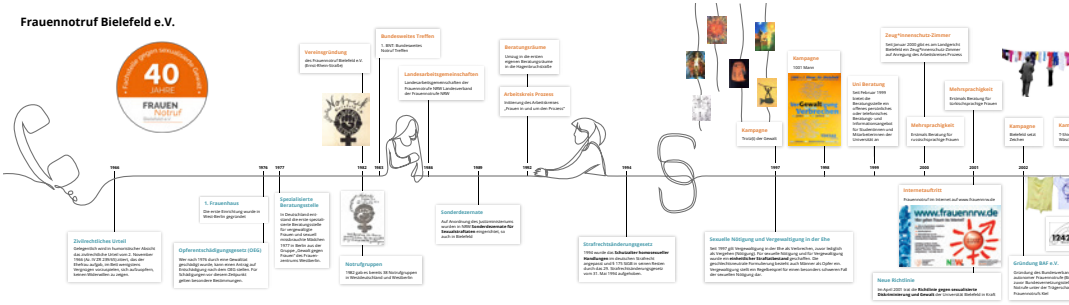
Die Geschichte des Frauennotruf Bielefeld hat vor 40 Jahren mit einer Selbsthilfegruppe von selbstbetroffenen Frauen angefangen. Heute schauen wir stolz auf 40 Jahre Engagement gegen sexualisierte Gewalt an Frauen. Aus einem kleinen Verein ist eine Fachberatungsstelle von Frauenfür Frauen geworden, die seit 40 Jahren Betroffene durch Beratung und Begleitung unterstützt. Wir wünschen Ihnen spannende Lektüre!

Das Team des Frauennotruf Bielefeld e.V.

Hinweis: *wir verwenden hier kein Gender* bei Wörtern wie z.B. Frauen; wir meinen in dieser inkludierten Form grundsätzlich alle Frauen, also auch Transfrauen und intergeschlechtliche Menschen, die in der weiblichen Geschlechtsrolle leben. Maskuline Formen wie „der Täter“ werden verwendet, um die geschlechtsspezifische Verteilung von sexualisierten Gewalttaten wiederzugeben. Diese werden mehrheitlich von Männern begangen. Auch Frauen können Täterinnen sein und Männer können Opfer sexualisierter Gewalt sein.*

Besuchen Sie uns auf Facebook und Instagram

FRAUEN Notruf
Bielefeld e.V.



1982-2022!

40 Jahre gegen sexualisierte Gewalt an Frauen und Mädchen

Im Herbst 1982 formierte sich in Bielefeld eine Gruppe engagierter Frauen zu einem der ersten Frauennotrufe: einer Anlaufstelle für Frauen nach Vergewaltigung.

2022 haben wir 40 Jahre Arbeit für Frauen und gegen Gewalt auch zum Innehalten genutzt.

Seit diesen Anfängen ist viel passiert. Gesellschaftlich wird die Frage nach der Ordnung der Geschlechter beständig neu verhandelt. Politisch gewinnt der Schutz von Frauen vor Gewalt an Relevanz.

Im Sozialen wird Gewalt gegen Mädchen und Frauen besser erkannt und die Folgen von Gewalt werden zunehmend anerkannt. Die Gesetzeslage hat sich auch verbessert.

Gleichwohl wissen wir um die Beharrlichkeit von Strukturen, die nach wie vor politische, soziale und gesellschaftliche Ressourcen ungleich verteilen – oft zum Nachteil von Frauen und Mädchen. Und gleichwohl üben die Mitarbeiterinnen seit 40 Jahren Kritik an der Ungleichheit und setzen sich für ein Leben ohne Gewalt ein.

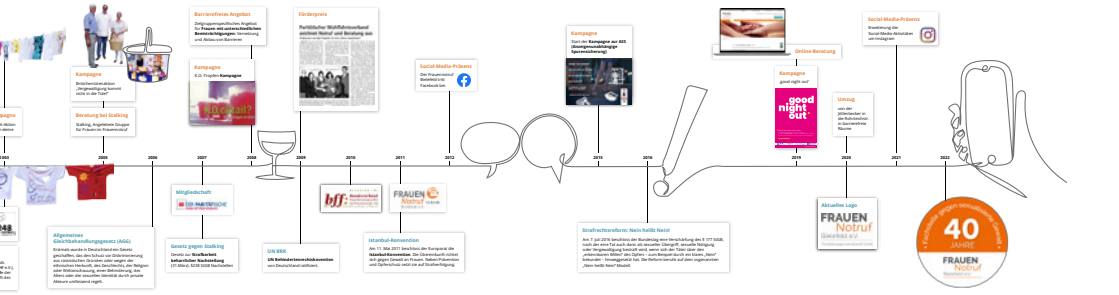
*Einige prominente Gratulant*innen, die über Social Media Ihre Jubiläumsgrüße übermittelten*

WIR GRATULIEREN

Piet Clausen

Heike Lütgert

Agnieszka Salek, Monika Kruse



Ein Zeitstrahl von den Anfängen bis jetzt zeichnet diese Entwicklungen nach und zeigt verschiedene Weiterentwicklungen und Kampagnen unseres Vereins.

Auch haben wir einen Imagefilm produziert, in dem unsere Beratungsstelle vorgestellt wird. Denn seit 40 Jahren stehen die Beratung, Begleitung und Unterstützung jeder einzelnen Frau, die sich mutig an uns wendet, im Zentrum unserer Arbeit!

Diese Beständigkeit ist Anlass, 40 Jahre Frauennotruf Bielefeld zu feiern. Wir freuen uns sehr, dass wir viele Jubiläumsgrüße zugesendet bekommen haben, die von der Wertschätzung unserer Arbeit zeugen. Wir freuen uns, sind dankbar und machen weiter!

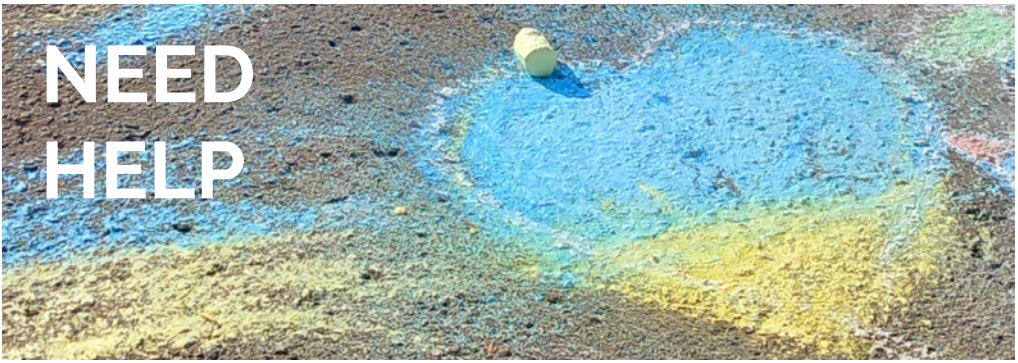
Der Zeitstrahl und auch der Imagefilm liefen auf unseren Social Media Kanälen Facebook und Instagram und sind nochauf unserer Homepage zu sehen (auch animiert und als Hörversion)! Stöbern lohnt sich!

Petra Krause

Angelika Gemko

Iris Pallmann

Katja Grieger, Katharina Göpner



Als der Krieg in der Ukraine angefangen hat, wurde uns klar: wir brauchen niedrigschwellige Angebote für geflüchtete Frauen aus der Ukraine, die Gewalt erlebt haben. Sexualisierte Gewalt kann überall passieren und geschieht meistens in der bekannten Umgebung. Doch was wir auch wissen: im Krieg kann sexualisierte Gewalt als Kriegswaffe eingesetzt werden, was viele Berichte auch für den Ukraine-Krieg bestätigen. Außerdem sind die Frauen auf dem Fluchtweg einem erhöhten Gewalt-Risiko ausgesetzt.

Auch wenn sie sicher und unversehrt in Deutschland angekommen sind, brauchen sie – wie alle Frauen – zugängliche örtliche Gewaltschutzangebote. Im fremden Land auf die Hilfe von anderen Menschen angewiesen, geraten Geflüchtete nicht selten in Macht- und Abhängigkeitsverhältnisse, was ein zusätzlicher Risikofaktor für Gewalt ist.

So entstand die Idee für das Projekt „Need Help", das wir in Kooperation mit der kommunalen Sozial-, Stadtteil- und Quartiersarbeit durchgeführt haben. Die Finanzierung wurde durch das Land NRW gewährleistet. Im Rahmen des Projektes wurden Informationsveranstaltungen in den zielgruppenspezifischen Sprach- und Integrationskursen, sowie an Treffpunkten für Frauen mit Fluchthintergrund organisiert, teilweise in russischer Sprache. Außerdem haben wir unser Material direkt an die aus der Ukraine geflüchteten Frauen bei den Kleidungs- und Essensausgaben für Bedürftige verteilt. Niedrigschwellige Beratungsangebote konnten nach solchen Veranstaltungen und Aktionen direkt vor Ort wahrgenommen werden.

Ein neuer Flyer mit Informationen über das Beratungsangebot in ukrainischer Sprache wurde erstellt und über verschiedene Kanäle verbreitet. Auf unserer Homepage wurde eine neue Rubrik in ukrainischer Sprache gestaltet. Außerdem wurden Posts in den Sozialen Medien in ukrainischer und russischer Sprache erstellt. Im Rahmen des Projektes ist es nach sieben Monaten aktiver Arbeit gelungen, engagierte und zuverlässige Kooperationspartner*innen zu gewinnen und ein starkes Netzwerk aufzubauen. Obwohl das Projekt abgeschlossen ist, bleibt das Angebot erhalten.

Projekt Digitalisierung des Frauennotruf Bielefeld e.V. - *abgeschlossen!*

Gefördert durch die Stiftung Wohlfahrtspflege NRW – 06.2021 bis 05.2022

Im Rahmen des Projekts Digitalisierung des Frauennotruf Bielefeld eröffneten sich für unsere Beratungsstellenarbeit verschiedene Facetten der Digitalisierung. Wir haben gemerkt, wie Digitalisierung für unsere Beratungsstelle genutzt werden kann; aber auch, welche gesellschaftlichen Fragestellungen aus den voranschreitenden Prozessen der Digitalisierung des Sozialen erwachsen. Wir haben neue Technik zu bedienen gelernt, verschiedene Software und Tools ausprobiert, neue Kulturtechniken für uns erschlossen – zu nennen sind vor allem über die Schriftsprache hinausgehende Möglichkeiten der Kommunikation: die Übersetzung unserer Themen in Bildsprache sowie die Auseinandersetzung mit Kommunikation, wenn Bildsprache genau nicht greift, wie es für sehbeeinträchtigte Personen der Fall ist.

Das Projektjahr war gekennzeichnet durch neuen Input. Diese Mischung von Kennenlernen, Erlernen, Üben, Anwenden und Umsetzen ist über die Dauer des Projekts zu einem Prozess geworden, bei dem sich Digitalisierung als ein Querschnitt unserer täglichen Arbeit denken lässt.

Aus unserer Sicht ist es uns gelungen, unsere gesamte Organisation in Hinblick auf Beratungsformate, (zielgruppenspezifische) Öffentlichkeitsarbeit und interne Kommunikation strategisch und konzeptionell weiter zu entwickeln. Unser durch das Projekt angeeignetes Wissen fließt in alle Arbeitsbereiche ein: technisches Know-how in unsere Beratung, Bild und Videomaterial in unsere interaktiven (online/ hybrid) Fortbildungen, Hördateien im Bereich Frauen mit Beeinträchtigungen usw. Wir haben Stabilisierungsübungen in einfacher Sprache erstellt, Anleitungen für die Nutzung unserer Onlineberatung; wir haben Vergewaltigungsmythen entgegengewirkt durch die Schaffung von Fakten in unseren Social Media Kanälen Facebook und Instagram.

Besonderen Spaß hatten wir bei unseren Theater- und Video Workshops in Kooperation mit der Theaterwerkstatt Bethel. Interessierte Frauen mit und ohne Behinderungen haben sich unter der Überschrift „Kein Blatt vor dem Mund“ mit dem Thema sexualisierte Gewalt auseinandergesetzt. Dabei sind wunderbare Clips entstanden.

Psychosoziale Prozessbegleitung

Erleichtert stellte der Frauennotruf Bielefeld in 2022 fest, dass Begleitungen zur Polizei und zu Gerichtsverhandlungen nach der schwierigen Pandemiezeit wieder deutlich häufiger angefragt wurden (vgl. Statistik). Ebenfalls erfreut stellen wir fest, dass es nach den enorm zögerlichen Anfangsjahren seit der Einführung der gesetzlichen Regelungen zur Psychosozialen Prozessbegleitung (2017) inzwischen regelmäßig zur Beiordnung der beantragten Begleitung auch bei volljährigen Frauen kommt (bei Minderjährigkeit zum Tatzeitpunkt besteht ein gesetzlicher Anspruch auf Beiordnung). Wir wünschen uns, dass perspektivisch unabhängig vom Alter zum Tatzeitpunkt ein Rechtsanspruch auf Psychosoziale Prozessbegleitung bei sexualisierter Gewalt besteht. Neben der unmittelbaren Begleitung bilden wir als Referentinnen in unserem Bundesverband bff zukünftige Prozessbegleiter*innen aus, sind regelmäßig bei Fachveranstaltungen zum Thema vertreten und bundesweit vernetzt. Aktiv tragen wir zur stetigen Verbesserung der Aussagesituation von verletzten Zeuginnen bei; im Jahr 2022 in besonderer Weise:

Am 13. Juni 2022 ist das Handbuch Psychosoziale Prozessbegleitung im Verlag Barbara Budrich erschienen. Das Handbuch bietet einen umfassenden Überblick über den aktuellen Stand der Forschung, die aktuellen juristischen Bestimmungen sowie über die Praxisebene zum Thema Psychosoziale Prozessbegleitung.

Es ist für Praktiker*innen aus allen relevanten Disziplinen ein wertvolles Arbeitswerkzeug. Der Frauennotruf ist sehr erfreut, dass die Mitarbeiterin Magdalene Sadura angefragt wurde, das Kapitel „Menschen mit Benachteiligung/Beeinträchtigung/Behinderung – Fallschilderung & Handlungsempfehlungen für die Praxis“ zu verfassen. In diesem Kapitel wird aus der langjährigen Erfahrung der Begleitung von Zeuginnen mit Behinderung (hier in Bielefeld) berichtet und für die Begleitung von benachteiligten Zeug*innen sensibilisiert. Des Weiteren findet sich im Handbuch eine Checkliste für Psychosoziale Prozessbegleiter*innen für die Begleitung von Zeug*innen mit Beeinträchtigung von Frau Sadura.

Frauenbewegt

Eine Ausstellung im Historischen Museum

Ausgelöst durch den Kampf gegen § 218 StGB und um das Recht auf Abtreibung entstand um 1970 die sogenannte Neue Frauenbewegung. Ihr Ziel war es, sich öffentlich gegen die Unterdrückung von Frauen in der Gesellschaft aufzulehnen und für Gleichberechtigung und Gleichstellung einzustehen. Mit dem Schlachtruf „Das Private ist politisch!“ entstanden verschiedene feministische Gruppierungen und Initiativen, die sich für Frauenrechte stark machten. Bielefeld gehörte zeitweise zu den drei bedeutsamsten Orten der Frauenbewegung in Deutschland, weshalb in diesem Zusammenhang von den „Drei B“ (Berlin, Bremen, Bielefeld) gesprochen wurde.

Das Frauennotruf Team beim Ausstellungsbesuch

Vom Frauennotruf zur Verfügung gestellte Exponate

Schnell entwickelten sich aus der Frauenbewegung die ersten Initiativen und Einrichtungen, die zunächst meist ehrenamtlich betrieben wurden und sich im Laufe der Jahre immer stärker institutionalisierten und sich fester in der Stadtgesellschaft verankerten.

Der Frauennotruf Bielefeld e.V. gehört seit 1982 in die Stadtgesellschaft von Bielefeld!

Beratung an der Universität Bielefeld

In der ersten Hälfte des Jahres 2022 haben wir das Beratungsangebot zu sexualisierter Gewalt und Diskriminierung an der Universität Bielefeld als Onlineangebot weitergeführt. Mit der Öffnung der Arbeits- und Unterrichtszeit zurück zu mehr Präsenz, konnte zum Wintersemester 2022/ 2023 die offene Sprechzeit an der Universität Bielefeld wieder vor Ort angeboten werden. Sie findet seitdem regelmäßig donnerstags von 13:00 Uhr bis 15:00 Uhr statt und richtet sich an alle Mitarbeiterinnen und Studentinnen die sich zu dem Thema sexualisierte Gewalt und Diskriminierung unabhängig von den Strukturen der Universität beraten lassen möchten. Im Jahr 2022 haben wir 5 Personen an der Universität beraten. Auch außerhalb der offenen Sprechzeit konnten wir wieder mehr Präsenz in der Uni zeigen. So wurden wir eingeladen im Rahmen einer Ringvorlesung zum Thema Grundlagen und Umgang mit sexualisierter Grenzüberschreitung einen Beitrag zu gestalten. Die Fakultät für Gesundheitswissenschaften lud uns zur Teilnahme an einem Runden Tisch zum Thema sexualisierte Grenzüberschreitungen an der Universität ein und nahm das Beratungsangebot des Frauennotrufes in das Handout zu Beratungsangeboten an der Universität auf. Über das Personalentwicklungsprogramm für Forschende und Lehrende (PEP) konnten wir auch in diesem Jahr verschiedene Fortbildungen zum Thema sexualisierte Gewalt und Diskriminierung an der Hochschule anbieten.

Die öffentliche Förderung durch die Stadt Bielefeld und das Land NRW stellen die wesentliche Grundlage unseres Unterstützungsangebotes für gewaltbetroffene Frauen dar. So wertvoll und notwendig sie auch sind, die Mittel reichen nicht zur vollständigen Finanzierung, daher sind wir sehr auf Spenden und Bußgeldzuweisungen angewiesen. Neben den regelmäßigen, einmaligen oder auch wiederholten Spenden durch zahlreiche Privatpersonen und verschiedene Stiftungen bieten sowohl traurige als auch erfreuliche Ereignisse wie Todesfälle und Jubiläen immer wieder den Anlass für gemeinschaftliche Spendenaktionen. Auch das persönliche Engagement unseres Förderkreises und von Petra Stellbrink graphik design ist toll und sehr hilfreich! Der Hörzirkel Bielefeld hat uns in diesem Jahr ebenfalls mehrfach ehrenamtlich unterstützt und unserer Arbeit großen Respekt entgegengebracht – vielen Dank dafür! Wir freuen uns sehr über diese Solidarität gegen sexualisierte Gewalt, die zum Ausdruck gebrachte Wertschätzung unserer Tätigkeit und die Unterstützung für gewaltbetroffene Frauen und Mädchen. **Ganz herzlichen Dank dafür!**

Statistik 2022

Beratungskontakte gesamt	**1.524**	**100 %**
Telefonische Beratung	743	49 %
Persönliche Beratung	431	28 %
Onlineberatung/E-Mail Beratung	340	22 %
Video-Chat Beratung	10	1 %
Begleitungen, davon...	**53**	**100 %**
a) Prozessvorbereitung und -begleitung	27	51 %
b) Begleitung Polizei	12	22.5 %
c) Begleitung Rechtsanwältin/ Ärztin/ ...	12	22.5 %
d) Begleitung Institutionen	2	4 %
Anzahl der beratenen Personen gesamt	**402**	**100 %**
Mit uns bekannter Zuwanderungsgeschichte	**98**	**24 %**
russisch	6	
türkisch	19	
weitere	73	
Im Bereich Frauen mit uns bekannten Beeinträchtigungen	**62**	**15,5 %**
aus der Onlineberatung	**58**	**14,5 %**
Alter der beratenen Personen		
Bis 18 Jahre	11	3 %
18 – 25 Jahre	99	25 %
26 – 50 Jahre	142	35 %
über 51 Jahre	25	6 %
Unbekannt	125	31 %
Themenschwerpunkte der beratenen Personen (*Mehrfachnennungen möglich)		
Sexualisierte Gewalt	*248	
Stalking	52	
K.O.-Substanzen	11	
rechtliche Probleme/ Verfahrensbegleitung	100	
physische/ psychische Gewalt	59	
Anzeigenunabhängige Spurensicherung	4	
***Bei sexualisierter Gewalt: Geschlecht der Täter/Täterin** Angabe mehrerer Personen (bei ggf. unterschiedlichen Tatzeitpunkten) möglich		
Männlich	281	
Weiblich	3	
Gruppe (keine Geschlechtsdifferenzierung)	15	
***Bei sexualisierter Gewalt: Bezug Betroffene zu Täter/Täterin** Angabe mehrerer Personen (bei ggf. unterschiedlichen Tatzeitpunkten) möglich		
(Ex-) Lebensgefährte	87	
Verwandte(r)	30	
Sonstige bekannte Person	111	
Fremdtäter	18	
Keine Angabe	62	

30 Jahre Arbeitskreis Frauen und Mädchen im und um den Prozess

Der „AK Prozess“ wurde vor dreißig Jahren auf Initiative des Frauennotruf Bielefeld e.V. gegründet. Neben der Gleichstellungsstelle der Stadt Bielefeld, dem KK 12, der Polizei, verschiedenen Rechtsanwältinnen und Beratungsstellen aus Bielefeld (Mädchenhaus, AIDS-Hilfe, Frauennotruf) und Herford (Nadeschda, Frauenberatung) arbeiten seit mehreren Jahren auch einige Bielefelder Kliniken und die Staatsanwaltschaft mit.

Ziel des Arbeitskreises war und ist es, alle im Rahmen eines Strafverfahrens beteiligten Institutionen zu vernetzen und gemeinsam strukturelle Verbesserungen für von sexualisierter Gewalt betroffene Frauen und Mädchen zu bewirken.

Beratung für Frauen mit Zuwanderungsgeschichte

Dank der abklingenden Pandemiesituation konnten 2022 viele wichtige Treffen mit Vernetzungspartnerinnen und interessierten Frauen persönlich stattfinden. Das war gut, denn das Treffen in Person bietet für das einander kennenlernen und vernetzen selbstverständlich eine ganz andere Qualität!

Auf Basis unserer langjährigen Erfahrungen in der Informationsvermittlung in Sprach- und Integrationskursen konnten wir 2022 zügig Informationen zu unserer Arbeit für die geflüchteten Frauen aus der Ukraine anbieten. In vereinfachter deutscher Sprache berichteten wir über das Thema sexualisierte Gewalt und teilten ihnen mit, wie sie bei uns Unterstützung erhalten können. Das Interesse an unserem Angebot war groß und die Teilnehmerinnen haben trotz Sprachbarrieren aktiv mitarbeiten können.

Die schon vor der Pandemie aufgebaute Onlineberatung kann seit 2022 mit Blick auf hilfesuchende Frauen aus anderen Kulturen ausgeweitet werden. Wir freuen uns sehr über die Bewilligung von Fördergeldern, mit denen es uns nun möglich ist, die Onlineberatung auch in russischer, türkischer und englischer Sprache anzubieten. Die Arbeit in allen aufgezeigten Bereichen hat uns vergegenwärtigt, wie wertvoll es ist, dass wir Unterstützung zum Tabuthema sexualisierte Gewalt in verschiedenen Muttersprachen anbieten können. Denn wir merken immer wieder, dass hilfebedürftige Frauen Unterstützungseinrichtungen, die sich mit Migrationsfragen auskennen und ihre Heimatsprache beherrschen, bevorzugen. Das kulturspezifische Einfühlungsvermögen der Beraterinnen hilft den Frauen, Kontakt zu uns aufzunehmen und wieder Vertrauen aufzubauen.

Der Frauennotruf Bielefeld e.V. bietet Beratung in türkischer, russischer, englischer und polnischer Sprache an; für andere Sprachen (auch Deutsche Gebärdensprache) können wir Unterstützung von Sprach- und Kulturmittlerinnen einholen.

Europaweiter Protesttag für die Rechte von Menschen mit Behinderung

Beratung für Frauen mit Behinderung

Ausstellung „Echt mein Recht" in der Neuen Schmiede

Nachdem im Vorjahr über die groß angelegte Verteilung von Postkarten mit Braille-Schrift und Großdruck auch blinde und sehbeeinträchtigte Frauen auf neuem Wege angesprochen wurden, konnte der Frauennotruf 2022 ein weiteres Vorhaben für diese Zielgruppe verwirklichen: Das Erstellen der ersten Hördateien für unsere Homepage. Möglich war das mithilfe des ehrenamtlichen Einsatzes des Bielefelder Hörzirkels und durch die ehrenamtliche Unterstützung unserer sehr engagierten Vereinsfrau Irmtraud Fröse. Dafür bedanken wir uns herzlich bei beiden! Entstanden sind vier Hördateien zu diesen Themen (weitere sind in Arbeit):

1. **Wie bekomme ich einen Termin beim Frauennotruf Bielefeld?**
2. **Wie kann ich mir ein erstes Gespräch beim Frauennotruf Bielefeld vorstellen?**
3. **Wie komme ich von der Haltestelle Landgericht zum Frauennotruf Bielefeld – eine Wegbeschreibung.**
4. **Wie komme ich vom Frauennotruf Bielefeld zur Haltestelle Landgericht – eine Wegbeschreibung.**

Vorstellung bei den Frauenbeauftragten von proWerk

2022 waren wieder zunehmend Präsenz-Veranstaltungen möglich, die viel und gerne genutzt wurden. So war der Frauennotruf bei der ersten Autismus-Messe OWL an der Fachhochschule Bielefeld mit einem Infostand vertreten. Am 5.5. (Europaweiter Protesttag für die Rechte von Menschen mit Behinderung) nahmen wir bei bestem Wetter mit einem Bollerwagen voller Infomaterial und großem Banner an der Demo teil.

Vom Hauptbahnhof ging es bunt und laut bis zur Kundgebung am Kesselbrink. Im August beteiligte sich der Frauennotruf zwei Wochen lang intensiv an der Ausstellung „Echt mein Recht“ (organisiert durch das Projekt Lebenslust/ Neue Schmiede). Der fachliche Austausch fand bei spannenden Veranstaltungen, wie beispielsweise bei der Abschlusstagung der inklusiven Zufluchtstätte (Mädchenhaus); beim Bielefelder Impulstag UN-BRK (Bielefelder Aktionsbündnis Inklusion), beim Fachtag „Gewaltschutz für Frauen und Mädchen – Umsetzung der Istanbul-Konvention in Bielefeld (Feministisches Netzwerk Bielefeld) u.a., statt. Die besonders wichtige Zusammenarbeit mit den Bielefelder Frauenbeauftragten von proWerk wurde 2022 intensiviert. Der Frauennotruf war eingeladen, sich in deren monatlicher Arbeitssitzung vorzustellen und lud die Frauenbeauftragten im Gegenzug in die eigenen Räume ein. Die hier frisch angeschafften Innen-Rampen konnten sogleich ihren Praxis-Test bestehen. Schließlich konnte im November 2022 der seit sechs Jahren ruhende „Arbeitskreis (AK) sexualisierte Gewalt gegen Frauen mit Behinderung“ (Gründung 2009) reaktiviert werden. Das neue Moderations-Duo besteht aus Nicole Burek (Frauenbeauftragte pro-Werk) und Magdalene Sadura (Frauennotruf Bielefeld e.V.). Der AK ist direkt auf sehr großes Interesse gestoßen und trifft sich dank der bereitwilligen Kooperation mit der Gleichstellungsstelle der Stadt Bielefeld wieder regelmäßig vier Mal im Jahr im barrierefreien Rochedale-Raum im Alten Rathaus.

Autismus-Messe OWL in der FH Bielefeld

Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz

Aus unserer langjährigen Beratungspraxis wissen wir: Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz kommt in allen Branchen, Betrieben und Institutionen in einem beträchtlichen Ausmaß vor. Dies wird auch von der aktuellen Forschung bestätigt: sie geschieht nicht zufällig oder aus Versehen; es geht darum, Macht und Dominanz auszuüben.

Auch wenn für die Taten in der Regel einzelne Personen verantwortlich sind, begünstigen verschiedene strukturelle Bedingungen das Auftreten von sexueller Belästigung und erschweren es Betroffenen, sich dagegen zu verwehren oder ihr Beschwerderecht wahrzunehmen. Genau hier greifen die Möglichkeiten von betrieblichen Maßnahmen zur Prävention und Intervention. Alle Arbeitgebenden sind nicht nur gesetzlich verpflichtet, ihre Mitarbeitenden auch vor sexueller Belästigung zu schützen. Viele Betriebe und Institutionen erkennen zunehmend auch die Bedeutung dieses Themas für die Gesundheit ihrer Beschäftigten, die Arbeitszufriedenheit, die betrieblichen Abläufe und den Betriebsfrieden.

Oftmals wirft die Thematik aber auch viele Unsicherheiten und Fragen auf. Unser Fortbildungsangebot für Leitungskräfte und betriebsinterne Anlaufstellen bietet grundlegende Informationen zum Thema und verschafft Handlungssicherheit. In unserer Konzeption berücksichtigen wir die betriebsspezifischen Bedarfe, z.B. im Bereich von Pflegeeinrichtungen, Kliniken, Ver-

waltungen oder auch Hochschulen. Die verschiedenen interaktiven Elemente garantieren eine kurzweilige Veranstaltung und einen nachhaltigen Praxistransfer. Daher wird unser Angebot zunehmend angefragt und wir konnten diesen Arbeitsbereich in 2022 sukzessive auf eine halbe Personalstelle erweitern. Neben einigen Vorträgen haben wir in 14 Fortbildungsveranstaltungen mit 24 Fortbildungstagen insgesamt 168 Personen erreicht.

Darüber hinaus bringen wir unsere fachliche Expertise bei diversen überregionalen Veranstaltungen und Forschungsprojekten ein und arbeiten in unserem Bundesverband bff gemeinsam mit unseren tollen Kolleginnen an strukturellen Verbesserungen zum Thema und dem Aufbau eines bundesweiten Trainer*innen-Netzwerks.

One Billion Rising

Tanz-Demo One Billion Rising am Alten Markt

FRAUEN
Notruf
Bielefeld e.V.
Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt

Rohrteichstraße 28 ▪ 33602 Bielefeld
Tel. 0521 - 12 42 48 ▪ Fax 0521 - 17 64 78
www.frauennotruf-bielefeld.de

Liebe Leser*innen,

die Beratungsstelle Frauennotruf Bielefeld e.V. ist ein gemeinnütziger Verein und ein großer Teil des Beratungsangebotes besteht nur, weil es private Förder*innen gibt, die die Arbeit unterstützen. Der Frauennotruf Bielefeld e.V. ist zur Aufrechterhaltung seines Angebotes auf Hilfe angewiesen. Wir freuen uns daher über jede finanzielle Unterstützung unserer Arbeit und natürlich auch über jede regelmäßige Spenderin und jeden regelmäßigen Spender.

Unterstützen Sie Hilfe nach sexualisierter Gewalt!

Spendenkonto: Sparkasse Bielefeld, IBAN: DE94 4805 0161 0062 0116 63
Möchten Sie uns regelmäßig unterstützen?
Dann senden Sie uns bitte den ausgefüllten Abschnitt in einem Briefumschlag zu.

Ich möchte regelmäßige*r Spender*in beim Frauennotruf Bielefeld e.V. werden.

.....
Name

.....
Adresse

Ich ermächtige Sie widerruflich, die monatliche Spende in Höhe von ..... € von folgendem Konto abzubuchen:

.....
Geldinstitut

.....
IBAN

.....
BIC

Alternativ: Ab dem ..... spende ich monatlich ..... €

.....
(Ort, Datum) (Unterschrift)